

**Predigt am 04. September 16 in der Braunschweiger Friedenskirche**

**Thema: Eine Apfelpredigt: „Ein Apfelbaum packt aus“**

**Monatsthema: Reifezeiten im Glauben - Da wächst was ran!**

**Leitvers: 2. Kor. 5, 17.18a**

Wenn jemand zu Christus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen!

[18](#) Das alles ist Gottes Werk.

Einstieg:

Welche Botschaft könnte dieser Apfel haben?

Eine Gesundheitsbotschaft: An apple a day keeps the doctor away. Iss jeden Tag einen Apfel und du bleibst gesund.

Oder eine Echtheitsbotschaft: Ich bin ein richtiger Apfel und trage nicht nur den Namen Apfel oder Apple oder so. Und bei mir hat auch keiner ein Stück abgebissen.

Thema des Monats: Reifezeiten im Glauben. Was für eine Botschaft oder welche Botschaften hat der Apfel denn in dieser Hinsicht für uns?

a. Erste Botschaft:

Apfel: Schaut her. Ich bin ein richtiger Apfel und ich bin gern ein Apfel.

Diese Identität habe ich gern von meinem Stammbaum übernommen.

Das war allerdings nicht immer so. Ich habe Phasen gehabt, da wäre ich lieber eine Birne gewesen, oder ein Pfirsich. Oder ich dachte, ich werde nie ein richtiger Apfel. Die anderen Äpfel an meinem Stammbaum wuchsen schneller. Sie sahen besser aus, und und und. Ich weiß nicht

ob, es Euch Menschen hier so ähnlich geht wie mir? Kennt Ihr auch Identitätskrisen?

Nun, was würdest Du dem Apfel antworten?

Hier sehen wir eine nette junge Frau. Sie heißt Lisa. Lisa hat über ihr Leben beim ERF – Radio berichtet.



[https://www.erf.de/index.php?node=1127&content\\_item=3433](https://www.erf.de/index.php?node=1127&content_item=3433)

Sie lebt in Berlin. Was würde Lisa auf diese Frage antworten? Sie würde antworten, ja solche Phasen kenne ich. Würdet ihr vermuten, wenn ihr hier Lisa seht, dass es eine Zeit in ihrem Leben gab, in der sie überhaupt nicht damit klar kam Lisa zu sein? In Ihren Teenagerjahren. Aber, gleich mehr zu Lisa.

Zunächst zu Patrick. Das hier ist Patrick. Patrick als Teenager. Auch er lebt, bzw. lebte in Berlin. Was haben Lisa und Patrick gemeinsam? Nun, es ist so Lisa ist Lisa, und Patrick ist Lisa.



Lisa hatte im Alter von ca. 13/14 Jahren den Eindruck, um Anerkennung von anderen zu bekommen, um Freunde zu haben, da müsste sie ein Junge sein. Also gab sie sich als Patrick aus. Trug eine Jungenfrisur. Jungssachen. Aber das, was sie suchte, Liebe und Anerkennung, das fand sie nicht. Sie war dann in die Partyszene abgetaucht. Und nach einiger Zeit hatte sie das Gefühl, dass sie unterging. An diesem Punkt in ihrem Leben, an dem sie ihr Leben wegwerfen wollte, lies sie einen

Schrei um Hilfe los. Und sie wurde „zufällig“ in eine christliche Gemeinde „geschickt“. Sie erlebte in dieser christlichen Gemeinde, in der Familie Gottes, Wertschätzung von Menschen, und sie erlebte dort Gott.

Wir können uns vorstellen, dass es in ihr unterschwellig. Wie lange konnte sie mit dieser Lebens-Lüge zusammen mit diesen Leuten leben? Ihnen etwas vormachen? Würde sie nicht alles verlieren, wenn sie ihre wahre Identität preisgab? Aber, was war ihre wahre Identität? Gerade jetzt wo sie endlich Menschen gefunden hatte, die sie als wirkliche Freunde gewonnen hatte. Jetzt, wo sie einen Zugang zu Gott gefunden hatte?

Die Leute in der Gemeinde hatten sich immer gewundert, dass Patrick etwas komisch war. Nie hatte er jemanden nach Hause eingeladen. An sportlichen Events nahm er nicht teil .... Nach vier Jahren kam es endlich auf den Tisch, dass sie nicht Patrick heißt, nicht Patrick ist, sondern eigentlich ein Mädchen ist. Lisa. Das war zunächst ein Schock. Aber, zu ihrer Überraschung wendeten sich ihre christlichen Freunde nicht von ihr ab. Sie wurde nicht weggeschickt!! Und Gott hat sie auch nicht weggeschickt. Gerade dieser Moment wurde für sie zu einem richtigen Durchbruchserlebnis.

Sie erlebte es, dass sie durch Jesus ein geliebtes Kind Gottes wurde, eine geliebte Lisa, und das hat ihr sehr geholfen ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Ihre Identität zu finden.

Kennen wir das nicht alle, dass wir uns nach Liebe und Anerkennung sehnen? Und was sind wir bereit alles einzusetzen, um Liebe und Anerkennung zu bekommen!?? Und wenn wir den Eindruck haben, andere haben das, was wir uns wünschen, dann vergleichen wir. Dann werden wir neidisch. Dann werden wir vielleicht auch sauer auf uns

selbst. Und sprechen mit uns selbst wie mit einem Versager: Du mal wieder, bzw. Ich mal wieder.

Um zu dem Menschen heranzureifen, den Gott sich von dir gedacht hat, als er dich ins Leben rief, gibt es eine wichtige Grundlage. Jesus lädt dich ein, ein Kind Gottes zu sein. Das ist die höchste Auszeichnung, die wir uns vorstellen können.

Um das einmal zu veranschaulichen: In diesem Bild sehen wir einen Ritterschlag. Von einem Moment zum anderen wird aus einem „gewöhnlichen Menschen“ ein Ritter, ein Sir! Ein Adliger. Das ist noch in England so möglich, wir haben hier ja keine Monarchie mehr. Das ist ein großer Moment. Das ist hier Bradley Wiggins,



ein Radsportler. Innerhalb eines Moments wurde aus Bradley Wiggins Sir Bradley Wiggins. Und gefragt, wie er diesen Moment empfunden habe antwortete Sir Bradley: "es war eine unglaubliche Ehre. Um ehrlich zu sein, zitterte ich immer noch".

Die höchste Instanz, der König aller Könige, der Herr aller Herren: Gott. Er nimmt kein Schwert als Zeichen seiner Macht. Sondern er streckt uns in Jesus seine Hände entgegen, um uns in seine Arme zu schließen. Er will dich durch Jesus Christus zu seinem Kind machen. Das ist mehr als ein Ritterschlag. Das ist das größte, was uns Menschen geschenkt werden kann. Das ist großartig.

Von einem Moment zum anderen ein Kind Gottes werden. (Alpha). Und wir müssen keine besonderen Verdienste vorweisen, sondern nur die Liebe Gottes akzeptieren. Welche Identität hast Du?

Als Kind Gottes hast Du die Chance deine Identität zu finden. Und  
übrigens: Wenn Gott für dich ist, wie kannst du dann gegen dich sein?  
(H.J. Eckstein)

b. Zweite Botschaft: Lieber Apfel, was ist deine zweite Botschaft?

Apfel: Nicht an jedem Tag sind neue Äpfel am Baum. Also es ist  
eigentlich eine Botschaft von meinem Stammbaum und nicht von mir  
selbst. Bis nämlich ein wunderschöner Apfel am Baum hängt, da hat der  
Baum eine Menge Arbeit hinter sich.

Die Bestimmung eines Apfelbaumes ist? Na, ja, dreimal dürft ihr raten.

Klar: Er soll Äpfel hervorbringen. Er soll Frucht haben. Und Ihr  
Menschen? Irgendwie habe ich da mal gehört, dass Ihr auch Frucht  
bringen sollt. Klar, keine Äpfel. Ihr seid ja keine Apfelbäume.

Ja, wie sieht es mit uns Menschen aus? Welche Früchte sollen wir  
bringen?

Dazu hat Jesus etwas Wesentliches gesagt: In Lukas 6 ist es unser  
überliefert:

[43](#) »Ein guter Baum trägt keine schlechten Früchte, und ebenso wenig  
trägt ein schlechter Baum gute Früchte.

[44](#) Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von Dornbüschen  
pflückt man keine Feigen, und von Gestrüpp erntet man keine Trauben.

[45](#) Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil sein Herz mit Gutem  
erfüllt ist. Ein böser Mensch dagegen bringt Böses hervor, weil sein Herz  
mit Bösem erfüllt ist. Denn wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so  
redet er.«

Unser Herz soll mit Gutem gefüllt sein, damit unser Reden und Handeln gut ist. Ja, an anderer Stelle sagt er auch, dass Gott uns danach beurteilt, ob wir gute Frucht bringen. Wenn wir ein Kind Gottes werden, dann nimmt Jesus durch seinen Geist in unserem Herzen Wohnung und dann können in unserem Leben die Früchte entstehen, die Gott gefallen. Galater 5,22.

22 *Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,*

23 *Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung....* 25 *Da wir also durch 'Gottes' Geist ein 'neues' Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen.*

26 *Wir wollen nicht überheblich auftreten, einander nicht provozieren und nicht neidisch aufeinander sein!*

Frucht entsteht nicht von heute auf morgen. Denken wir an den Apfelbaum. Es gibt Zeiten des Wachsens. Blütezeit. Reifezeit. Es gibt Regen, Sonne, Sturm. Zeiten der Trockenheit, wo es wichtig ist, dass die Wurzeln sich tief im Erdreich gegründet haben. Winterzeit. Wo man denkt alles steht still, kein Wachstum, durchhalten.

Wenn Jesus durch seinen Geist in uns lebt kommt es „nur“ darauf an zu lernen, immer mehr ihm zu vertrauen. Zu verzeihen, den anderen anzunehmen, ... .

Noch einmal zurück zu Lisa: Nach ihrer Entscheidung für Jesus gab es zunächst eine wichtige Zeit des Lernens. Ihr half es, mit anderen Christen ihr Leben zu teilen. Zu lernen den Tag zu strukturieren.

Morgens zeitig aufzustehen. Zeit mit Gott zu haben. Im Wort Gottes zu lesen. Zu Beten und auf Gottes Stimme zu hören. Und in diesen vielen kleinen Entscheidungen des Alltags, mit seinen Niederlagen und dem Wiederaufstehen wurde sie zu der Lisa, die sie heute ist. Dass sie heute

ihre Schulter Kindern hinhalten kann, damit sie sich bei ihr ausheulen können. Dass sie Liebe und Wertschätzung weitergeben kann, die sie selbst vor allem von Jesus bekommen hat.

c. Lieber Apfel, hast Du noch eine Botschaft für uns? Ja, eine kurze, aber ich denke sie ist auch sehr wichtig. Es ist eigentlich eine Frage. Eine Frage? Ja: Ein Apfelbaum muss sich die Frage stellen: wem sollen meine Äpfel gefallen?

Das ist in der Tat eine wichtige Frage. Warum ist diese Frage so wichtig? Nun, eigentlich beantwortet sich diese Frage von selbst. Natürlich, beim Apfelbaum, dem Besitzer. Bei uns Menschen ist natürlich der Besitzer Gott. Denn er hat uns ja schließlich geschaffen. Und wenn Gott unsere Frucht ok findet, dann können wir sicher sein, dass sie auch für unsere Mitmenschen sowas von bekömmlich ist.

Diese Frage hilft uns auch auf Jesus und seine Liebe fokussiert zu sein, denn sie gibt uns die nötige innere Stärke und Kraft, damit in uns die gute Frucht entsteht.

Vielen Dank lieber Apfel für Deine Botschaften.

### **Leitvers: 2. Kor. 5, 17.18a**

Wenn jemand zu Christus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen!

18 Das alles ist Gottes Werk.